



Zur Eröffnung der Ausstellung »Vergessene Rekorde – Jüdische Athletinnen vor und nach 1933« drängten sich die 9. Klassen des Ökumenischen Domgymnasiums vor den Tafeln. Mit dabei Rabbiner Soussan (vorn rechts).

Foto: privat

Miteinander statt Ausgrenzen

Das Ökumenische Domgymnasium ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Nahezu zwangsläufig aus den Projekten resultierte vor zwei Jahren, dass das Ökumenische Domgymnasium (ÖDG) in Magdeburg dem Netzwerk »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« beiträgt. Es ist die bisher einzige Schule in christlicher Trägerschaft in Sachsen-Anhalt mit diesem Titel. »Jede Schule sollte den Anspruch haben, Diskriminierung nicht zu dulden und für ein friedliches Miteinander einzutreten – unabhängig vom Titel«, findet Norman Schubert, der das Projekt am ÖDG koordiniert.

Koordinieren ist denn auch seine Hauptaufgabe, denn die Zugehörigkeit zum Netzwerk stellt an dieser Schule eine Dachmarke für die vielfältigen Projekte dar, die direkt und weniger direkt auf ein friedliches Miteinander zielen. Da gibt es die Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine, die Pflege von Kriegspfergräbern in Holland, das Comeniusprojekt mit seiner europaweiten Kooperation oder das AYUDA-Projekt mit seiner Hilfe für Afrika. »Wir beschäftigen uns mit vielen Dingen. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage allein als eigenständiges Projekt ist nicht so günstig«, findet Norman Schubert.

Das mag an dem theoretischen Ansatz des Netzwerkes liegen. Es nimmt Schulen auf, an denen sich 70 Prozent der Schüler- und Lehrerschaft per Unterschrift verpflichten, Aktivitäten gegen Rassismus als zentrale Aufgabe

der Schule zu pflegen. Außerdem gehört zur Selbstverpflichtung, Gewalt und diskriminierende Äußerungen nicht zu dulden sowie Auseinandersetzungen friedlich auszutragen. Und schließlich soll mittels Projekten langfristig Diskriminierungen der Boden entzogen werden.

Die Projekte am ÖDG, also Praktisches und Erfahrbares, gab es bereits, als die Schule 2010 dem Netzwerk beitrug. Die jetzigen 12. Klassen waren da-

»Jede Schule sollte den Anspruch haben, Diskriminierung nicht zu dulden und für ein friedliches Miteinander einzutreten«

mals die ersten, die sich damit befassen. Derzeit führt Norman Schubert die 8. und 9. Klassen heran. »Aber eigentlich sind alle Schüler interessiert. Es geht ja jeden an, Zivilcourage zu zeigen. Und zwar unabhängig von der Religion«, verweist er darauf, dass am ÖDG längst nicht nur Christen lernen. Schule müsse ihnen allen Werte und Normen vermitteln. Offenbar gelingt es – Probleme mit dem Anderssein gebe es an der Schule nicht. Aber es sei nötig zu beobachten, welche Tendenzen sich entwickeln. Fortbildungen, die auch durch das Netzwerk angeboten werden, helfen dabei.

Mit dem Koordinieren gibt sich Norman Schubert nicht zufrieden. Jetzt hatte er die Ausstellung »Vergessene Rekorde – Jüdische Athletinnen vor und nach 1933« in die Schule geholt und sie in den Geschichts- und Sportunterricht eingebaut. Damit war erstmals eine Schule Gastgeber der Wanderausstellung. Für deren Mitinitiator Berno Bahro von der Universität Potsdam realisierte sich so ein wichtiges Ziel: »Wir haben die Ausstellung anlässlich der Leichtathletik-WM 2009 erarbeitet, weil wir diese wichtigen Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und das Publikum für die Thematik sensibilisieren wollten.«

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Biografien der jüdischen Talente Lilli Henoch (Berliner SC), Gretel Bergmann (Schild Stuttgart) sowie Martha Jacob (SC Charlottenburg). Es wird an ihre sportlichen Erfolge erinnert, ihre heute weitestgehend vergessenen Rekorde. Die Präsentation versucht, anhand der Schicksale jüdischer Athletinnen die Ausgrenzung aufgrund der Religion und Herkunft im Nationalsozialismus zu zeigen.

Die Ausstellung stand auch anderen Schulen offen. Und wenn das ÖDG seine Teilnahme an der nächsten Meile der Demokratie im Januar 2013 vorbereitet, so wissen die jungen Leute, wohin Diskriminierung führen kann, wenn zu wenige couragiert dagegen vorgehen. *Renate Wähnelt*